

Jahresbericht 2022



Stadtpark Olten
einfach persönlicher





Titelseite:

Auch in einem Jahr mit personellen Engpässen im Bereich Aktivierung konnte der Stadtpark Olten seinen Bewohnerinnen und Bewohnern viele spannende Momente beschern. Ein grosser Dank geht an die freiwilligen Mitarbeiterinnen. Mit ihrer Präsenz und ihrem Einsatz bringen sie immer wieder viel Abwechslung und spannungsvolle Vorfreude in den Stadtpark.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis

Rückblick des Präsidenten	4 – 5
Heimleitung	6 – 7
Pflegedienst	8
Aktivierung	9
Technischer Dienst	10
Gastronomie	11
Hauswirtschaft	12
Gratulation zum Lehrabschluss	13
Mitarbeitende	14 – 15
Kennzahlen	16
Aus- und Weiterbildungen	17
Bilanzen	18
Erfolgsrechnung	19
Organisation	20
Abschied	21
Spenden	22

Rückblick des Präsidenten

Geschätzte Genossenschafterinnen
und Genossenschafter



Nach dem sehr herausfordernden 2021 hofften wir auf ein ruhigeres 2022, verbunden mit dem Wunsch, dass sich die Organisation konsolidieren und sich das Personal vom intensiven Covid-Jahr etwas erholen kann. Auf den ersten Blick konnte das Be-

richtjahr denn auch als weniger herausfordernd als das Vorjahr wahrgenommen werden. Während Themen wie Covid-Erkrankungen und Arbeitsabsenzen weniger im Fokus standen, beschäftigten uns die Auswirkungen der neuen Taxordnung, die erhöhten Kosten bei der Energie und generell die Teuerung, welche im Einkauf teilweise zu deutlichen Kostenschüben geführt hat.

Teuerung – Mangellage?

Mit dem Einmarsch der russischen Armee in die Ukraine hat sich der bereits anziehende Teuerungsschub akzentuiert und uns vor allem im Bereich der Energieversorgung Sorgen bereitet. Zum Glück haben wir unseren Strombedarf längerfristig auf dem Terminmarkt eingekauft und im vergangenen Jahr noch von tiefen Preisen profitiert. Allerdings haben auch wir die starken Preisanstiege beim Gas zu spüren bekommen.

Gasmangellage; wer hat dieses Wort vor dem Jahr 2022 schon einmal gehört? Im Frühsommer begann sich abzuzeichnen, dass im Winter in der Schweiz sowohl beim Strom als auch beim Gas Versorgungsschwierigkeiten nicht ausgeschlossen werden können. Vor allem beim Gas ist die Schweiz auf die Kooperation mit den umliegenden Ländern angewiesen, da bei uns keine Speicher vorhanden sind. Versorgungsunterbrüche bedrohen den Betrieb eines Altersheims und entsprechend begannen wir Lösungen für einen Notfall zu erarbeiten. Diskussionen über die tatsächliche Wahrscheinlichkeit für Versorgungslücken halfen uns wenig: Wir wollten nicht in die Situation kommen, im Winter nicht mehr heizen zu können.

Für einen möglichen Ausfall von Gas haben wir eine mobile Heizzentrale gemietet und die Anschlüsse vorbereitet. Mit dieser Massnahme hätten wir in sehr kurzer Zeit unsere Gasheizung «ersetzen» können. Für die Lösung beim Strom haben wir uns etwas mehr Zeit genommen. Wir haben wohl ein Notstromaggregat reserviert, die Umsetzung auf den Notstrombetrieb hätte sich aber als recht komplexe Aufgabe herausgestellt. Bei diesen Arbeiten haben wir viel über Notfallpläne gelernt und begonnen, den Stadtpark auf vielen Ebenen noch resilienter gegen aussergewöhnliche Ereignisse zu machen. Diese Arbeiten werden uns auch zukünftig weiterbeschäftigen.

In dieser Zeit haben wir auch ein Mandat für eine Energieberatung vergeben. Unser Ziel war eine realistische Einschätzung unserer Möglichkeiten in Bezug auf eigene Stromproduktion und alternative Heizsysteme.

Marktgerechte Löhne

Im Herbst haben wir das neue Lohnsystem «ABAKABA» eingeführt. ABAKABA erfasst die intellektuellen, psycho-sozialen und physischen Aspekte sowie die Führungsverantwortung einer Arbeitstätigkeit. Entsprechend werden die vielen unterschiedlichen Funktionen im Stadtpark analysiert. Wir erhalten mit diesem arbeitswissenschaftlichen Funktionsbewertungssystem unter anderem eine systematische, unabhängige Unterstützung für Lohngerechtigkeit und Wettbewerbsfähigkeit im Arbeitsmarkt. Dieses Lohnsystem hilft uns im Anstellungsprozess und liefert der Trägerschaft gute Informationen für die Budgetierung.

Anpassung Statuten

Nach der Überarbeitung von Organisations- und Kompetenzreglement war es an der Zeit, unsere Statuten aus dem Jahr 2000 zu überarbeiten. Dabei ging es um Präzisierungen, Abgleichung mit dem OR, um eine Kompetenzerweiterung bei Investitionen, eine Flexibilisierung der Altersbegrenzung bei Personen mit Spezialwissen und um klare Regelungen bei einer allfälligen Auflösung der Genossenschaft. Die Anpassungen der Statuten wurden mit der Stadt

Olten und der Gemeinde Trimbach vorbesprochen und an der Generalversammlung 2022 genehmigt.

Finanzierung wird herausfordernder

Das Berichtsjahr schliessen wir mit einem ausgeglichenen Resultat ab, trotz Umstellung der Finanzierung durch die öffentliche Hand und Teuerungsschub. Das ist sehr erfreulich. Wir müssen jedoch wachsam bleiben. Der Fachkräftemangel ist spürbar und kostentreibend. Mit der neu angewandten Methode der individuellen Tarifierung müssen die Heime die Beiträge der öffentlichen Hand zum grössten Teil für zwei Jahre vorfinanzieren. Aus diesem Grund ist die Handhabung der Liquidität für uns selbstständige Altersheime bedeutend wichtiger geworden.

Motiviert an Lösungen arbeiten

Bei den vielfältigen Herausforderungen erlebe ich das Stadtparkteam als jederzeit motiviert, Lösungen zu suchen und sich für das Heim und die Bewohnerinnen und Bewohner mit Herzblut einzusetzen. Ich danke Sandra Zimmerli für ihre umsichtige Führung, dem Kader und den Mitarbeitenden auf allen Stufen wie auch allen freiwilligen Helferinnen und Helfern für ihren wertvollen Einsatz. Mein Dank geht auch an die Kolleginnen und Kollegen im Verwaltungsrat für ihre engagierte und konstruktive Zusammenarbeit.

Bei der Bewältigung unserer Aufgaben dürfen wir immer wieder die Unterstützung und das Vertrauen unserer Genossenschafterinnen und Genossenschafter erleben.

Mit dieser Basis können wir auch die kommenden Herausforderungen zuversichtlich angehen.

Franz Gysin
Präsident Verwaltungsrat



Heimleitung



Verhalten und neugierig starteten wir ins neue Jahr

Verhalten, da wir immer noch unter dem Eindruck der Pandemie standen und in unserem Berufsalltag weiterhin eine hohe Achtsamkeit gefordert wurde. Doch man

hoffte natürlich auf eine Beruhigung der Pandemie- welle, damit wir uns wieder vermehrt anderen Themen widmen konnten und auch visionäre Ideen mehr Platz und Raum bekamen.

Die Pandemiesituation hat sich denn tatsächlich beruhigt. Doch die nächste Krise liess nicht lange auf sich warten: Wir erlebten und erleben die Folgen des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine auch in unserem Alltag auf verschiedenste Weise. Fragen hinsichtlich des Energiebedarfs und der Energiebeschaffung tauchten auf. Nach dem Grundsatz «wer sich vorbereitet, ist gut gerüstet für die Zukunft» setzten sich auch die Mitglieder der Verwaltung unter dem Vorsitz von Franz Gysin intensiv mit dem Thema

auseinander. Es wurden wichtige Massnahmen umgesetzt, damit wir gut durch den Winter kommen. Uns allen ist klar, dass der Strombedarf zunimmt, auch durch die vielfältigen technischen Möglichkeiten, welche selbstverständlich auch in unserer Institution genutzt werden. So galt es, sich gezielt mit unseren Betriebsprozessen auseinanderzusetzen und Lösungen in die Wege zu leiten, damit wir für einen Ernstfall mit der vielzitierten Strommangellage so gut wie möglich gewappnet sind.

Intensiv beschäftigte mich im Berichtsjahr auch die Entwicklung am Arbeitsmarkt. Ich beobachte, dass die Belastungen im Gesundheitswesen laufend zunehmen und vor allem bei den Pflegenden Spuren hinterlassen. – Ein «Resultat» aus dieser Entwicklung ist die zunehmende Personalfluktuaton, mit der auch wir im Stadtpark zu kämpfen hatten und die sich auf unseren Berufsalltag nicht förderlich auswirkte. Auch die politischen Forderungen der Ausbildungsverpflichtung lassen sich in diesem Umfeld nur schwer umsetzen, da wiederum Pflegefachkräfte fehlen, welche die Lernbegleitung übernehmen können.





Liegt es an unseren Arbeitsbedingungen, am gesellschaftlichen Wandel, oder ist es der Covid-Situation geschuldet? Sicher ist es ein Zusammenwirken vieler Faktoren, welche diese Entwicklung begünstigen. Mit viel Initiative versuchen wir im Stadtpark, unseren Mitarbeitenden aufzuzeigen, wie Krisen mit Achtsamkeit begegnet werden kann. Unter anderem konnten sich die Mitarbeitenden an einem Schulungstag mit diesem Thema auseinandersetzen. Es wurden Themen der Inneren Haltung und der Sichtweise auf das persönliche Wohlergehen angesprochen. Wie aus Rückmeldungen hervorgeht, wurde dieser Input sehr geschätzt.

Ich meine, dass wir künftig die Attraktivität der Arbeitsplätze in unserer Branche nur steigern können, wenn Arbeitgebende und Arbeitnehmende – neben dem Einsatz für vernünftige Rahmenbedingungen – sich auch mit Sinnfragen auseinandersetzen. Was heisst für mich Sinnhaftigkeit in der Arbeit? Was bin ich ohne Arbeit? Was sind die zentralen Werte in meinem Berufsumfeld?

Doch zurück zu dem, was neugierig macht

Im Frühjahr wurde die Auswertung der Curatime-Tätigkeitsanalyse präsentiert. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Einstufungsqualität des Pflegebedarfs sehr gut ist, dass es im Verhältnis zur Anzahl Bewohnenden einen hohen Anteil an Menschen mit kognitiven Einschränkungen hat und dass

der «Skill-Grade-Mix» (also die Durchmischung der Kompetenzen und Bildungsabschlüsse) im Bereich der Pflegefachpersonen noch Potenzial aufweist. Themen, die wir auch künftig immer wieder gut analysieren müssen.

Im Verlauf des Jahres wurden das Organigramm überarbeitet und die Stellvertretung der Leitung Pflegedienst und der Heimleitung neu geregelt. Auch ein bereits angedachtes Projekt für faire Löhne wurde neu aktiviert und per 2023 umgesetzt.

Zusammenfassend blicke ich trotz schwieriger Umstände auf ein gelungenes Berichtsjahr zurück. Meine «Neugierde» wird mich weiterhin antreiben, mich für Arbeitsbedingungen einzusetzen, welche die Sinnhaftigkeit «erleben» lassen. Denn schlussendlich stehen die Bewohnenden im Mittelpunkt unseres Wirkens und es ist ein beglückendes Gefühl, ihnen möglichst gute Rahmenbedingungen für eine ganzheitliche Lebensqualität im Alter zu schaffen.

Meinem Kader, den Mitarbeitenden, den Freiwilligen, der Verwaltung und natürlich den Angehörigen und allen «Stadtpark-Involvierten» danke ich einmal mehr ganz herzlich für das Vertrauen und die Begleitung auf diesem Weg.

Sandra Zimmerli
Heimleitung

Pflegedienst



«Der Weg zu neuem mit der Beständigkeit vom altem» – so sehe ich meine ersten Schritte seit August 2022 im Stadtpark. In den ersten Monaten konnte ich in alle Abteilungen, in die Nachtwache und in die Aktivierung «reinschnuppern», die Strukturen und Abläufe – und natürlich die Herzlichkeit der Bewohnenden – kennenlernen.

Von allen Teammitgliedern und vom Verwaltungsrat wurde ich herzlich empfangen, durfte den «Stadtpark-Spirit» mit seiner interdisziplinären Zusammenarbeit von Anfang an hautnah miterleben und einen Teil dazu beitragen. Heimleiterin Sandra Zimmerli hat mir die Einarbeitungszeit sehr erleichtert und ist bis heute eine kompetente Ansprechperson bei Fragen oder Unsicherheiten.

Thema Berufsbildung

Mit Kollegin Conny Nyffenegger habe ich mich immer wieder vertieft über das zentrale Thema Berufsbildung ausgetauscht. Gemeinsam haben wir uns Ziele für 2023 gesetzt. Ein Instrument im neuen Jahr wird das Thema Lernwerkstatt sein. Das Ziel einer Lernwerkstatt ist die Schaffung eines Fensters, in dem sich Lernende und BerufsbildnerInnen treffen können, um betriebsinterne und schulische Themen anzusprechen. Zentral bei der Lernwerkstatt ist auch, dass die Lernenden untereinander ihre Erfahrungen, Erkenntnisse und Erlebnisse austauschen und weitergeben können. Ein Gefühl von WIR soll entstehen!

Reorganisation Abteilung A (2022 – 2023)

Ein grosses Ziel war die Reorganisation der Abteilung A. Neue Abläufe und Strukturen waren zu planen und auch umzusetzen. Dies beinhaltete auch, dass ich zum Ende des Berichtsjahres in der Praxis tätig war und aktiv an der Pflege und am Alltag der Bewohnenden mit demenzieller Erkrankung teilnahm. Die morgendliche Begrüssung der beiden BÜSIS Sina und Simba war eines der täglichen Highlights auf der Abteilung A. Es war schön, gemeinsam mit dem Team die Abteilung neu zu gestalten und viele Ideen und Erfahrungen der Mitarbeitenden umzusetzen.

Bis die neuen Strukturen wieder im täglichen Ablauf der Bewohnenden präsent sind, benötigt es Beständigkeit und Zeit. – Der passende Spruch dazu, der uns von Anfang an begleitet: «Neue Wege entstehen, in dem wir sie gehen...»

Anfang 2023 neigte sich mein Einsatz auf der Abteilung seinem Ende zu und ich wollte dem Team und den Bewohnenden eine kleine Freude machen. Ich kam mit meiner kleinen Tochter Elisa in den Stadtpark, wo wir alles vorbereiteten, um einen Kochevent zu starten. Im Vorfeld wurde mit dem Küchenchef die Zutatenliste geplant und vorbereitet. Es war für die Bewohnenden und das Tagesteam ein sehr positives Erlebnis. Für mich persönlich war dieser Reorganisationsprozess rückblickend eine sehr lehrreiche und spannende Herausforderung. Zukünftig wird Almeida Silva Celina die Abteilung als Gruppenleiterin übernehmen.

Emine Wisler
Leitung Pflege



Aktivierung



Das Jahr 2022 begann für die Aktivierung mit einem Abschied. Nach 14 Jahren Mitarbeit im Stadtpark wurde Katrin Schwarzwald⁽¹⁾ mit einem persönlichen Klangritual im Speisesaal von den Bewohnenden beschenkt und verabschiedet.

Für mich hiess dies, eine Weile in einem Teilpensum allein in der Aktivierung zu arbeiten – was doch auch eine Herausforderung war. Nachdem eine neue Aktivierungsfachfrau bereits in der Probezeit wieder gekündigt hatte, startete im November Sandra de Jong als diplomierte Aktivierungsfachfrau HF mit ihrer Arbeit im Pflegeheim Stadtpark.

Von Beginn weg brachte sie frischen Wind und neue Ideen in den Aktivierungsalltag. Mit ihrer unkomplizierten und gewinnenden Art fand sie sehr schnell den Kontakt zu den Bewohnenden und den Mitarbeitenden im Haus.

Hier ein paar Highlights zum Aktivierungsprogramm 2022, welches abwechslungsreich, spannend und für alle Beteiligten in jeder Hinsicht bereichernd war. – Überzeugen Sie sich gleich selbst:

- Diashow «Weltreise mit Schiff und Velo»
- Guggenmusik-Terrassen-Konzert der Hurligugger-Clique
- Jazz/Swingkonzert mit Herrn Voeffray (Schwiegersohn eines Bewohners)
- Lesung mit Franz Hohler⁽³⁾
- Muttertagskonzert mit dem Trio Ratatui
- Modeschau mit Frühlings- und Sommermode
- Sommernachtsfest mit Claudio de Bartolo
- 1. Augustfeier mit Regierungsrätin Susanne Schaffner⁽²⁾ als Festrednerin und der Schwyzerörgeli-Grossformation Wynau
- Erntedankfest mit ökumenischem Gottesdienst
- Besuch des Konzertes des Veteranenspiels im Mühlemattsaal Trimbach
- Besuch vom Samichlaus mit Schmutzli und Esel Benjamin
- Ökumenische Weihnachtsfeier mit dem Bläserensemble von Barbara Jost

Nebst diesen grösseren Anlässen gab es für die Bewohnenden zahlreiche weitere Möglichkeiten, sich aktiv zu betätigen. Allein hätte ich das alles aber nie geschafft! Einen riesengrossen Kranz möchte ich deshalb unseren freiwilligen Helferinnen widmen. Dank der sehr engagierten Damen Rosmarie Nünlist, Roswitha Peier, Anita Hayoz, Marie-Therese Lanz, Brigit Pöll und Beatrice Brandl konnten für die Bewohnenden regelmässig stattfindende Aktivitäten durchgeführt werden. Silvia Borner und Lisbeth Dreier fuhren bei schönem Wetter wöchentlich mit dem Rikscha-Velo aus. Maya Tanner, Dorothe Ott, Fabienne Erne, Maria Studer und Iris Wagner besuchten regelmässig einzelne Bewohnende und sorgten für Abwechslung im Alltag. Ruth Barkowsky, selbst Bewohnerin im Stadtpark, las jeden Montagnachmittag mit grossem Engagement Geschichten für Bewohnende vor.

Die gute Zusammenarbeit mit den Abteilungsleitenden, den Pflegepersonen, dem technischen Dienst, der Küchencrew und dem Reinigungsdienst half mir persönlich, mich ohne direkte Arbeitskollegin in meiner Arbeit doch sehr unterstützt und geschätzt zu fühlen. Herzlichen Dank dafür!

Franziska Steggerda-Häring



Technischer Dienst



Auch zu Beginn des Jahres war die Pandemie – trotz milderer Verläufen – noch nicht ausgestanden.

Anfangs Mai konnte die Maskenpflicht für Besuchende und Personal aufgehoben werden. Endlich konnte man wieder frei durchatmen. Da es aber nicht nur für uns Menschen gefährliche Viren gibt, sondern auch für Computersysteme, mussten wir zum Schutz eine neue sogenannte «Firewall» in unser IT-Netzwerk einbinden.

Auch in diesem Jahr gab es wieder zahlreiche Reparaturen und Unterhaltsarbeiten: Ein rückspülbarer Wasserfeinfilter, welcher uns sauberes Trinkwasser garantiert, musste ersetzt werden. Die Kälteanlage, welche im Speisesaal im Sommer ein erträgliches Raumklima schafft, musste revidiert werden. Dies war besonders im letzten Sommer wichtig, welcher so trocken und heiss war wie lange nicht mehr.

Das weltpolitische Geschehen und auch die restriktiven Corona-Massnahmen in Asien haben uns deutlich die Abhängigkeit von einer globalisierten Weltwirtschaft vor Augen geführt. Es kam teilweise zu Lieferengpässen und massiven Preiserhöhungen von Dienstleistungen und Gütern. So konnte eine defekte

Wärme-Rückgewinnungspumpe im Stadtpark erst nach einer fünfmonatigen Wartefrist ersetzt werden.

Im Frühsommer informierte der Bundesrat über eine mögliche Mangellage bei Gas und Strom in kommenden Wintern. Da die Auswirkungen für unser Pflegeheim sehr drastisch wären, wurden zusammen mit der Verwaltung umgehend Energiebedarfsanalysen durchgeführt, Planungen in Auftrag gegeben und erste Massnahmen umgesetzt. In seinem Rückblick auf Seite 4 informiert der Präsident über diese vorsorglich-weitblickenden ersten Sofortschritte.

Wichtig sind auch die jährlich stattfindenden Brandschutz- und Sicherheitsschulungen für das gesamte Personal, welche zur Unfallverhütung beitragen und adäquates Verhalten in einem Gefahrenmoment vermitteln. Zusätzlich erhöhen sie die Achtsamkeit im manchmal hektischen Arbeitsalltag und vermindern falsches Verhalten in Stresssituationen.

Auch im kommenden Jahr werden mit Sicherheit wieder neue Herausforderungen auf uns warten, welche wir gerne zum Wohle unserer geschätzten Bewohnerinnen und Bewohner annehmen und umsetzen werden.

Siegfried Müller
Leiter Technischer Dienst



Gastronomie



Nach zwei Jahren in der «Corona-Versenkung» konnten wir im Frühjahr endlich wieder zu einer gewissen Normalität zurückkehren. Diese Öffnung nutzten wir, indem wir intern verschiedene Aktivitäten in die Wege leiteten. Unseren Betriebsleitsatz 2022 «Kri-

senfest durch Achtsamkeit» änderten wir für unseren Bereich in «Krisenfest durch Zusammenhalt» um. Daraus resultierten folgende spannenden Aktionen:

Seitenwechsel

Würde man unsere Arbeit mit einem Fussballspiel vergleichen, so wären folgende Rollen verteilt:

Koch = Aufbau/Mittelfeld

Service = Sturm

Gastroleitung = Spielgestalter und Torhüter

Der Koch (Aufbau/Mittelfeld) stellt feine kulinarische Kreationen her und der Service (Sturm) serviert diese an der Front. Die Gastroleitung (Torhüter) hat die Spielübersicht und ist der Spielgestalter des Teams, indem er die Bälle von hinten verteilt, aber auch die Übersicht behält, damit kein Tor (in Form von Reklamationen) entsteht.

Nun zur Sache: Kochteam und Servicemitarbeitende tauschten die Rollen für einen Tag. Das Kochteam ging also in den Service und das Serviceteam ging in die Küche. Ziel war es, gegenseitig Verständnis für die Arbeit des anderen zu erlangen und somit die Wichtigkeit des Zusammenspiels zu erkennen. Fazit aus diesem spannenden Experiment: Jede Seite erkannte die Wichtigkeit und auch das Verständnis für die andere Seite. Die Wichtigkeit der Kommunikation als «Bindeglied» wurde ebenfalls erkannt.



Mitarbeitende Gastronomie an die Front

In einer zweiten Aktion kochten unsere Küchenmitarbeitenden für die Gäste, indem sie den Wochenhit kreierten. Voller Eifer und Stolz machten sie sich an das Werk und zauberten köstliche Gerichte auf die Tische. Diese waren notabene äusserst international: Balinesisch, Tibetisch, Kubanisch, Türkisch. Die Gäste rühmten die Gerichte über alles und strahlende Gesichter standen hinter dem Buffet. Bei Fragen gab es selbstverständlich kompetente Antworten zum betreffenden Gericht. Diese Aktion wird im nächsten Jahr in Form eines speziellen Anlasses wiederholt.

Da soll einer sagen, Männer können nicht «putzen»

Anlässlich der halbjährlichen Küchengrundreinigung im August hat sich die Teambildung so ergeben, dass die Männer des Gastrobereichs während eines ganzen Arbeitstags den Küchen- und Lagerbereich auf Hochglanz polierten. Sie gingen sehr motiviert ans Werk und zwischendurch hatte auch mal ein «Spätschen» seinen Platz.

Durch viele weitere Anlässe rückten wir als Team näher zusammen. Ich bedanke mich bei meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ganz herzlich für das Engagement zum Wohle des Teams und der Bewohnerinnen und Bewohner.

Jürg Fröhlicher
Leitung Gastronomie

Hauswirtschaft



Im Mai 2022 habe ich die Leitung Hauswirtschaft im Stadtpark übernommen. Das Einleben als neue Führungsperson war für mich am Anfang recht schwer. Dank der Hilfe aus verschiedenen Bereichen fiel mir die Einarbeitung in der Folge

aber leichter. Zu meinen Aufgaben gehören die Koordination und Planung des Personaleinsatzes, das Einführen von Mitarbeitenden, die Planung von Arbeitsabläufen, Teamsitzungen, Lernende nach Bildungsplan ausbilden und vieles mehr.

Im Berichtsjahr haben wir damit begonnen, die Lingerie umzustellen, damit die Mitarbeitenden die Wäsche in den verschiedenen Schränken schneller finden. Wir haben uns dazu entschieden, dass alle Lingerie-Mitarbeitenden die Wäsche nach gleichem Muster in die «Bewohner-Kisten» versorgen. Dies ermöglicht uns eine effizientere Verbrauchskon-



trolle und der Pflege ein vereinfachtes Handling. Anschliessend haben wir auch die Wäscheschränke aufgeräumt und angeschrieben. Das Resultat: Eine kleine Massnahme mit grosser Arbeiterleichterung für alle. – An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an Küche und Pflege, die uns die Wäscheschränke immer so sauber hinterlassen.

Nach dieser ganzen «Aufräumerei» haben wir auch noch das Reinigungslager inspiziert und auch hier mit unserem Ordnungssinn gewirkt. Aus Sicherheitsgründen (Gefährdung von Dritten) haben wir uns zudem dazu entschlossen, alle Reinigungswagen mit Schlössern zu versehen.

Cheyenne Rohner
Leitung Hauswirtschaft

Gratulation zum Lehrabschluss



Im Berichtsjahr haben vier Lernende die Lehrabschlussprüfung erfolgreich bestanden. Wir bedanken uns ganz herzlich für den tollen Einsatz während der Lehrzeit und gratulieren zum Berufserfolg. Den vier jungen Pflegefachleuten wünschen wir einen guten Start ins Berufsleben. Von links:

Vivian Sarpong, Fachangestellte Gesundheit EFZ

Melanie Da Costa, Assistentin Gesundheit und Soziales EBA

Zoi Ajeti, Fachangestellte Gesundheit EFZ

Lea Fluri, Assistentin Gesundheit und Soziales EBA

Ausbildungsverpflichtung im Kanton Solothurn

Spitäler, Wohnheime, Tagesstätten, ambulante und teilstationäre Dienste sowie Pflegeheime mit Betriebsbewilligung unterstehen im Kanton Solothurn der Ausbildungsverpflichtung für nicht-universitäre Berufe im Bereich Pflege und Betreuung. Die Trägerschaften können dabei selber entscheiden, in welchen Gesundheitsberufen sie wie viele Personen ausbilden, um der Ausbildungsverpflichtung nachzukommen. Die zu erbringende Ausbildungsleistung wird nach einem bestimmten Schlüssel berechnet. Die effektiv erbrachten Leistungen müssen von der Institution transparent deklariert werden. Die Stiftung OdA Gesundheit und Soziales im Kanton Solothurn kümmert sich um die Umsetzung dieser Ausbildungsverpflichtung.

Heimleitung

Zimmerli Sandra

Administration

Arnold Daniela
Knöpfli Claudia
Peier Nathalie

Leitung Pflegedienst

Wisler Emine

Wohnebene Ost

Asfaha Hiryom
Basha Hanife
Benguerel Lüthi Claudine
Fluri Marianne
Groppa Denise
Guerrero Yeny
Hüni Iris
Karlen Faith
Khangsar Dicky Yangzom
Kunnelparampil Annamma
Sithamparam Vanitha
von Arx Susanna

Wohnebene A

Falco Lucia
Gerber Katharina
Mai Sarah
Maksimovska Izabela
Müller Monika
Scheidegger Manuela

Wohnebene B

Baisotti Helena
Basler Daniela
Baur Rosemarie
Deniz Emöke
Di Paola Adele
Grütter Céline
Ludwig Fabienne
Müller Ralph
Nyffenegger Cornelia
Sigg Raquel
Thanikkal Shai

Wohnebene C

Berrucho Francisca
Bigler Jrene
Centeo Tueros Ruth
Dimitrijevic Marija
Dulic Doan
Fischer Ruth
Jusufi Merlinda
Meier Gerda
Murati Aferdita
Ortlieb Gabi
Peter Ursula
Stalder Nicole

Nachtwache

Gisler Margrith
Graf Kathrin
Hunziker Cornelia
Jeger Daniela
Lanz Marie-Therese
Loock Kerstin
Troxler Rahel
Wyss Marie Therese

Aktivierung

De Jong Sandra
Steggerda-Häring Franziska

Leitung Technische Dienste

Müller Siegfried

Technischer Dienst

Novoselec Kruno

Leitung Hauswirtschaft/Lingerie

Rohner Cheyenne

Hauswirtschaft/Lingerie

Arlati Franziska
Correia Angela
Erdogan Gülay
Gomez Liriano Sugeyri
Hodzic Minelfa
Hug Konrad
Ismailji Rufadije
Kifarkis Atteya
Ljatifi Afiza
Morel Bruderer Alicia
Müller Manuela

Leitung Gastronomie

Fröhlicher Jürg

Köche

Schintu Raffaele
Troxler Monika

Küchenangestellte

Abdul Rhaiman Sabu
Ambaw Hanna
Charutsang Phurbu Tsering
Perreno Valiente Alfrey
Schaffer Carmen
Widyadita I Ketut Gede

Restaurant

Diefenbacher Nicole
Schmidt-Strähl Margrith
Suter Janka
von Felten Carmen

Lernende/Praktikanten

Abass Susan
Ali Hussein Miran
Arda Selin
Buchmüller Nadine
Fluri Lea
Licari Viktoria
Marino Sara
Nedjipi Ermina
Rustemi Orhidea
Tilsibik Burcu
Zimmermann Tabea

Freiwillige Mitarbeiter

Borner Silvia
Brandl-Syz Beatrice
Dreier Lisbeth
Erne Fabienne
Hayoz Anita
Lanz Marie-Therese
Nünlist Rosmarie
Ott Dorothee
Peier Roswitha
Pöll Brigit
Studer Maria
Tanner Maya
Wagner Iris

Seelsorge

Römisch-katholisch:
Bugmann-König Hedy, Theologin und Seelsorgerin

Evangelisch-reformiert:
Kaiser Uwe, Pfarrer

Christkatholisch:
Koordiniert durch das Sekretariat der Kirchgemeinde

Heimarzt/ Vertrauensarzt

Dr. med. Stefan Ledwoch

Dienstjubiläen

Lanz Marie-Therese	25
Nyffenegger Cornelia	20
Jeger Daniela	20
Müller Ralph	15
Charutsang Phurbu	10
Fischer Ruth	10
Arlati Franziska	10
Ortlieb Gabi	10
Baur Rosemarie	5
Ismailji Rufadije	5
Mai Sarah	5
Wyss Marie Therese	5
Ambaw Hanna	5
Basler Daniela	5

Zusammengefasst kommen hier exakt 150 Jahre Einsatz für den Stadtpark zusammen! Wir gratulieren den Jubilarinnen und Jubilaren zu ihrem runden Dienstjubiläum und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.



Bettenangebot

Pflegeheim	80 Betten
------------	-----------

Belegungsstatistik

Belegungstage	27728
Belegung in %	94.95 Ø
Austritte 01.01 – 31.12.2022	33 (davon 13 Personen nach Hause oder in andere Institutionen)
Eintritte 01.01. – 31.12.2022	23
Kurzaufenthalte max. 6 Wochen	7
Total Bewohner/- innen per 31.12.2022	74

In Memoriam

Verstorben	20 Bewohner/-innen
------------	--------------------

Bewohner/-innen nach Herkunftsort

Olten	37
Trimbach	23
Winznau	1
Aussengemeinden	13

Durchschnittliche Aufenthaltsdauer

2022	3 Jahre 200 Tage
------	------------------

Altersstruktur

Altersgruppe	Total	Männer	Frauen
50 – 69	4	2	2
70 – 79	17	8	9
80 – 89	21	3	18
90 – 94	19	6	13
über 95	16	3	13

Durchschnittsalter beim Eintritt

82

Personalstatistik

Bereich	Anzahl MA	Anzahl Stellen
Pflege und Betreuung	50	35.7 (exkl. Azubi/ Praktikanten)
Verpflegung	13	10.5 (exkl. Azubi)
Hausdienst	11	8.3 (exkl. Azubi)
Technischer Dienst	2	1.8 (exkl. Azubi)
Administration	4	2.8
Aktivierung	2	1.2
Auszubildende	11	5.5 (0.5 Stellen/Azubi)

Aus- und Weiterbildungen

Erfolgreiche Abschlüsse Aus- und Weiterbildung/Tagungen

Berufsabschlüsse Azubis (siehe auch S. 13)

Abschluss Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ	Vivian Sarpong Zoi Ajeti
Abschluss Assistentin Gesundheit Soziales EBA	Melanie Da Costa Lea Fluri

Aus- und Weiterbildung

Zertifikat, Behandlungspflege, Curaviva	Céline Grütter
RAI-NH-Supervisorin	Sarah Mai Emine Wisler
RAI-NH- Koordinatorin	Céline Grütter
RAI-NH-Expertin Q-Sys	Marianne Fluri
RAI-NH-Fachtagung	Marianne Fluri
Berufsbildner EBZ	Raffaele Schintu
Meditatives Handeln im Berufsalltag, Artiset	Monika Troxler Carmen von Felten
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, SBIS	Kruno Novoselec
Stille und lebhafte Menschen, Artiset	Margrith Schmied
Qualität in der Organisation, Artiset	Sandra Zimmerli
ICT-Security Awareness Schulung, AEK, in House	alle Mitarbeitende
Datenanalyse Curatimezeitstudie, MicroMed, in House	alle Mitarbeitende
Fachaustausch ePDok, M. Fluri	Mitarbeitende Pflege
Sicherheit und allgemeine technische Informationen	alle Mitarbeitende
Validation VA-CH, Venzago Brigitta, in House	Mitarbeitende Pflege
Refresher Kinästhetics, Lutz Zierbeck, in House	Mitarbeitende Pflege
Workshop: Achtsam mit mir! Helen Vock	alle Mitarbeitende

Bilanzen nach Ergebnisverbuchung

AKTIVEN	31.12.2022	31.12.2021
Flüssige Mittel	2'321'165	2'267'817
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	920'872	683'200
Vorräte	44'788	40'831
Aktive Rechnungsabgrenzung	36'980	21'110
Total Umlaufvermögen	3'323'805	3'012'958
Immobilien	14'611'316	15'161'385
Betriebseinrichtungen, EDV-Hardware und Fahrzeuge	312'985	376'108
Immaterielle Werte	0	2'099
Total Anlagevermögen	14'924'301	15'539'592
Total Aktiven	18'248'106	18'552'550
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	160'724	140'288
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (fällige Darlehensschulden)	680'000	540'000
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	32'520	42'895
Passive Rechnungsabgrenzung	742'222	410'322
Total kurzfristiges Fremdkapital	1'615'466	1'133'505
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	10'000'000	10'500'000
Zinslose Darlehen	120'000	300'000
Total langfristiges verzinsliches und unverzinsliches Fremdkapital	10'120'000	10'800'000
Rückstellungen	46'000	46'000
Fonds Investitionskostenpauschale	2'978'992	3'110'202
Fonds «Alltagsgestaltung Bewohnende»	27'403	30'865
Spenden Umbau	40'000	40'000
Total Rückstellungen sowie vom Gesetz vorgeschriebene ähnliche Positionen	3'092'395	3'227'067
Total langfristiges Fremdkapital	13'212'395	14'027'067
Total Fremdkapital	14'827'861	15'160'572
Grundkapital	1'098'042	1'099'892
Erarbeitetes, freies Kapital	2'322'203	2'292'086
Total Eigenkapital	3'420'245	3'391'978
Total Passiven	18'248'106	18'552'550

Betriebsrechnungen

	2022	2021
Pensions- Pensions- und Betreuungstaxen	4'482'158	4'631'366
Pflegetaxen der Bewohnerinnen und Bewohner	568'696	548'604
Pflegetaxenbeiträge der Versicherer	1'379'568	1'322'582
Pflegetaxenbeiträge der öffentlichen Hand	771'190	760'693
Ertrag aus medizinischen Leistungen	30'682	45'932
Übrige Erträge Bewohnerinnen und Bewohner	98'842	91'205
Ertrag aus Restaurant, Cafeteria und Personalverpflegung	162'053	116'120
Ertrag aus Mahlzeitendienst	156'302	125'353
Übriger Betriebsertrag	24'938	22'251
Total Betriebsertrag	7'674'429	7'664'106
Personalaufwand	-5'500'729	-5'474'609
Medizinischer Bedarf	-114'436	-122'532
Lebensmittel- und Getränkeaufwand	-462'034	-431'395
Haushaltaufwand	-150'606	-167'956
Unterhalt und Reparaturen	-208'743	-229'483
Energie und Wasser	-224'303	-156'617
Büro- und Verwaltungsaufwand	-165'436	-124'478
Übriger betrieblicher Aufwand	-89'522	-56'502
Abschreibungen	-677'585	-663'045
Total Betriebsaufwand	-7'593'394	-7'426'617
Betriebsergebnis	81'035	237'489
Kapital- und Hypothekarzinsen	-191'408	-206'327
Ausserordentlicher Ertrag	9'281	53'751
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	-101'092	84'913
Veränderung des Fondskapitals (+Verwendung/-Zuweisung)	131'209	152'449
Jahresergebnis vor Zuweisung an Eigenkapital	30'117	237'362

Die vollständige Jahresrechnung kann auf dem Sekretariat eingesehen werden.

Genossenschaft

Öffentlich-rechtliche Institutionen

Einwohnergemeinde	Olten
Einwohnergemeinde	Trimbach
Einwohnergemeinde	Hauenstein/Ifenthal
Einwohnergemeinde	Wisn
Einwohnergemeinde	Winznau
Bürgergemeinde	Olten
Bürgergemeinde	Trimbach
Christkatholische Kirchengemeinde	Olten/Trimbach
Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde	Olten
Römisch-katholische Kirchengemeinde	Olten
Römisch-katholische Kirchengemeinde	Trimbach

Privat-rechtliche Institutionen

Christkatholischer Frauenverein	Trimbach
Gemeinnütziger Frauenverein	Olten
Trachtenvereinigung	Olten und Umgebung
Schweizerisches Rotes Kreuz	Olten
Spitex	Trimbach

Mitglieder

Einzelmitglieder	174
------------------	-----

Verwaltung

Gysin Franz, Präsident	Ressort Personal
Monnier-Zugg Renata, Vize-Präsidentin	Ressort Recht
Nikles Hans-Jörg	Ressort Finanzen
Keller Susanne	Ressort Bau
Hüsler Esther	Ressort Kommunikation
Duran Karin	Protokollführerin (ohne Stimmrecht)

Revisoren

Krebs Herbert
Moll Roland
Müller Adolf

Revisionsstelle

Atrevi GmbH
Wyss Adrian, dipl. Treuhandexperte

Heimleitung

Zimmerli Sandra (ohne Stimmrecht)

« Und immer sind da Spuren deines Lebens, Gedanken, Bilder und Augenblicke. Sie werden uns an dich erinnern, uns glücklich und traurig machen und dich nie vergessen lassen.»

Im Berichtsjahr mussten wir von 20 Bewohnerinnen und Bewohnern Abschied nehmen. Menschen, die wir ein Stück ihres Lebensweges begleiten durften; Persönlichkeiten, die uns ans Herz gewachsen sind. Wir werden die Verstorbenen in bester Erinnerung behalten.



Spenden für den Stadtpark

Ihre Zuwendung wird für Anlässe, Konzerte und Ausflüge verwendet. Damit bereichern Sie den Alltag unserer Bewohnerinnen und Bewohner und ermöglichen hie und da ein «Extra» ausserhalb des straffen Budgetrahmens. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Das Spendenkonto

Genossenschaft Alters- und Pflegeheim Stadtpark, Olten
Postkonto 46-5570-6
IBAN CH-71 0900 0000 4600 5570 6

Für Direktspenden



Realisation: www.guldimann.ch | www.jaeggitschui.ch
Fotos: Stadtpark Olten

© 05/2023 – Stadtpark Olten

Stadtspark Olten

einfach persönlicher

Stadtspark Olten · Hagbergstrasse 33 · 4600 Olten · T 062 206 78 78 · F 062 206 78 80
info@stadtspark-olten.ch · www.stadtspark-olten.ch

Trägerschaft: Genossenschaft Alters- und Pflegeheim Stadtspark